

KLIMANEUTRALE GEBÄUDE BIS 2050?

Auch die „Strategiegruppe Wohnen“ hat sich mit der Frage beschäftigt, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Klar ist, Gebäude verbrauchen Energie und sind für einen großen Teil der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich. Etwa ein Drittel der Emissionen in Deutschland werden durch Gebäude und deren Nutzung verursacht. Auch wenn die Dringlichkeit der Lösung der Klimakrise aktuell durch die Coronakrise doch etwas in den Hintergrund getreten zu sein scheint, so ist doch jedem bewusst, dass hier Handlungsbedarf besteht.

Doch welche Lösungen führen zum Ziel? Und wie können unterschiedliche Akteure für Lösungsansätze sensibilisiert werden? Vielfältigen erfolgreichen Effizienzmaßnahmen stehen teils gestiegene Bedarfe und Ansprüche gegenüber. Wieviel Effizienzmaßnahmen sind erforderlich? Wieviel Suffizienzstrategie ist dem Nutzer vermittelbar? Wieviel darf die CO₂ Einsparung kosten?



Das Ziel bleibt bestehen: Der Gebäudebestand soll bis 2050 klimaneutral sein. Wie kann ein Gebäude klimaneutral werden und was heißt das? Klimaneutral ist ein Gebäude dann, wenn die Differenz der verursachten Emissionen und der Emissionen, die durch Produktion von CO₂-freier Energie eingespart werden, auf ein Jahr hin betrachtet Null bzw. kleiner als Null ergibt. Solch ein Gebäude spart also in Summe im Betrieb mehr Treibhausgase ein, als es selbst ausstößt.

Drei wesentliche Bausteine, führen zur Klimaneutralität:

- Die Minimierung des gesamten Energiebedarfs,
- die effiziente Erzeugung von erneuerbarer Energie am Gebäudestandort
- sowie die Auswahl von Energieträgern mit möglichst geringer CO₂-Intensität.

Gebaute klimaneutrale Vorbilder gibt es. Diese zeigen, dass die vorgenannten Bausteine realisierbar sind. Dabei können klimaneutrale Neubauten dem Bestand als Vorbilder dienen. Zwar kann ein Bestandsgebäude nicht von heute auf morgen klimaneutral werden, doch kann mit einem systematischen Vorgehen dieses Ziel Schritt für Schritt erreicht werden. Ein Klimaschutzplan für Gebäude und Standorte unterstützt diese systematische Vorgehensweise.

Die Langfristigkeit der bei Gebäuden umgesetzten Maßnahmen erfordern ein Umdenken: Wer heute sein Gebäude umbaut und einer erneuten Sanierung in den kommenden 30 Jahren vorbeugen will, muss sich schon heute am Ziel eines klimaneutralen Gebäudebetriebes ausrichten.

Zusammengefasst: Trotz vieler Fragen steht fest, um das im Pariser Abkommen fixierte Zwei-Grad-Ziel und einen klimaneutralen Gebäudebestand bis 2050 zu erreichen, gilt es nun, den Einsatz deutlich zu erhöhen. Die Situation erfordert neben viel Engagement auch Transformation.

Wir Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner können gemeinsam mit unseren Bauherren und Auftraggebern einen signifikanten Beitrag leisten. Initiativen, wie Architects for future, Architects declare oder die Phase Nachhaltigkeit (s. letzte Ausgabe der DAB) und Tool wie das Rahmenwerk für „Klimaneutrale Gebäude und Standorte“ unterstützen dieses Ziel.